

## EU TE AMO, BRASIL BRASIL BRASIL

**2003 WAR DAS JAHR DER BRASILIANER:** Renato Cohen, DJ Marky, Patife, PET Duo, XRS, Koloral, DJ Murphy, Mau Mau, Drumagick, Anderson Noise, Mad Zoo, Camilo Rocha, Eliana Iwasa – der Strom der megatalentierten DJs und Producer, der aus dem fünftgrößten Land der Welt schwappte, schien nicht abzureißen. Drei Jahre später ist der dank einiger findiger Booker und Labelbetreiber angeleierte interkulturelle Austausch, dessen südamerikanischer Spirit die elektronische Musikszene neu belebt hat, immer noch in vollstem Gang, und so sind diese Talente aus der globalen Musikszene nicht mehr wegzudenken. Doch wo bleiben die neuesten "Pontapés", die frischesten "Brazil EPs"? Wie hat sich die dortige Highlevel-Szene weiterentwickelt? Was hat der Nachwuchs zu bieten? Und was passiert insgesamt im Land der sexy Dancers?

Raveline reiste Ende September 2005 erneut nach Sao Paulo, um dort zum zweiten Mal in das pulsierende Nachtleben einzutauchen, wie immer in bester Gesellschaft: Bereits zum fünften Mal tourte der Leipziger DJ Christian Fischer Brasilien, um seine Definition von Techno unters Partyvolk zu bringen. Was diesmal in einer Recordlabel-Night kulminierte, die auch seinen brasilianischen Artists – dem Sieben-Tage-Sieben-Nächte-DJ Murphy und dem Liveartist Elton D. – eine Plattform bot. Wie überlebt Murphy, mittlerweile zum Weltstar mutiert, sein krasses Schedule? Was macht eigentlich Michel Palazzo, das Underground-Records-Brasil-Wunderkind? Warum sind alle Brasilianer sauer auf DJ Marky? Und was treibt die Partymafia so? Zeit, mal wieder am Puls der Zeit und hart an der Kante zu recherchieren...

## GLOBAL BRAINDRAINING

Brasilien fasziniert. Immer noch und immer wieder. Trotz harter sozialer Gegensätze strahlen alle Bewohner eine Lebensfreude aus, die wir in Deutschland, wo gut drauf sein verdächtig ist, vielleicht nur in Technoclubs und Konzerthallen vorfinden. Und da, so finden die Politiker, sind dann die Drogen dran schuld. Nicht so in Brasilbrasilbrasil: Faszinierend auch, wie schnell und

unkompliziert sich die Menschen dort elektronische Musik in all seinen Facetten verinnerlicht haben – Techno ist genauso populär wie Drum'n'Bass und Goa. Mit Begeisterung und Elan schraubt die neue Generation von Produzenten – DJ Whebba, Elton D. und Philip Braunstein zum Beispiel – an der eigenen elektronischen Identität. Der Sound: Mehr Samba und mehr Groove als in D-Land. Die Szene, seit über dreizehn Jahren immer weiter wachsend, ist auf höchstem Level aktiv, auch wenn es immer noch kaum Plattenlabels im traditionellen Sinne gibt. Aber es machen sich auch hier Zeichen bemerkbar, dass die Dinge im Wandel ist. Zum einen ist da die Omnipresenz von brasilianischem Hip-hop und seinem dreckigen Bastardbruder Riofunk, der sich dank findiger Werbemenschen sogar zu einer Art globalem Musiktrend durchgesetzt hat. Traditionelle, aber seit längerem nicht mehr so gut besuchte Technoclubs wie Bunker in Rio und Lov.E in Sao schließen die Pforten oder passen ihr Programm dem sich wandelnden Publikum an, auf Popularität statt auf Innovation setzend. Zum anderen ist da die Polizei, die mit immer extremeren Methoden – das Filmen und im Anschluss mit Beweismaterial unterfütterte Arrestieren von drogenkonsumierenden Partygängern ist ein beliebtes Mittel; in der Regel werden die Partybetreiber gleich mit eingelockt – Politik gegen Goafestivals und Outdoorparties macht. Da ist die immer bemerkbarere Aufspaltung der Partys in super kommerzielle Megaspektakel mit in Privatjets eingeflogenen Erstwelt-Ligisten und amateurhaften Wannabe-Underdog-Events, die keinen müden Hund vor die Tür locken. Da sind die brasilianischen Super-DJs, die jetzt in Europa und anderswo so geniale Bookings einfahren, dass man sie zuhause nicht mehr zu hören bekommt. Entweder, weil sich anderswo bessere Chancen bieten, oder weil ihre Gigs nicht mehr zu bezahlen sind, was die Fans vergrätzt und die Home-Szene verkümmern lässt – das altbekannte "Braindrain-Prinzip". Und zuguterletzt ist da Lulas Gruselkabinett, das 50 Millionen Reals veruntreut haben soll, weswegen die megaenttäuschten Brasilianer grundsätzlich desillusioniert in die Zukunft schauen.

## BESTANDSAUFNAHME

Aber es gibt auch Positives zu berichten, denn Kapitalismus kann ja auch nett sein. Michel von URBR (wir berichteten in der Raveline 2003, nachzulesen im Archiv unter [www.raveline.de](http://www.raveline.de) oder [www.planetkat.com](http://www.planetkat.com)) ist jetzt sein eigener Chef. Mit 21 Jahren kann er bereits auf fünf bewegte Jahre als Profi-DJ zurückschauen, seit zwei Jahren betreibt er sein eigenes Label, mittlerweile eines der bedeutsamsten von Brasilien – viel Konkurrenz gibt es ja nicht. Michel stammt aus sehr behüteten Verhältnissen, seine Mutter Edy ist eine erfolgreiche Businesslady, die sich als DJ-Mama auch auf die Vermarktung ihres Sohnes gestürzt hat, was ihn mittlerweile zu einem ernstzunehmenden Player macht. Wollte er 2003 noch mit in England gepressten Platten in Kleinstauflage auf die brasilianische Szene – Produktionen kamen unter anderem von DJ Murphy und Diego Logic – aufmerksam machen, die sich durch den Input zahlreicher aktiver DJs und Produzenten stetig professionalisierte, hat er, auch aufgrund der für einen Zweitwelter mit begrenztem Budget unüberwindbarer Probleme, einen eleganten Turn hingelegt: Statt auf schwer herstell-, transportier- und vermarktbare Vinyl zu setzen, verlegt er die Releases der URBR-Talents nun auf CD. Erschienen sind unter anderem Mix-Compilations von bekannten DJs wie Marnel und Grace Kelly Dum sowie Alben von Artists wie Oil Filter.

## STUPID STÜMPERS VS TRUE TALENTS

Der Clue: Die Compilations setzen sich nur aus in Brasilien produziertem Material von Producern wie Philip Braunstein, Andre Dazzo, Alec Araújo, Neo Geo, DJ Gu, Murilo Rodriguez, Zé Maria, Drumagick, Alex DB, Will, Andy, Mikrob und XRS zusammen – ein Heimspiel sozusagen, und auch ein cleverer Move. "Wir von Underground Records Brasil wollen ausschließlich Brasiliens Produzenten und DJs promoten, damit die hiesige Szene fördern und unseren Output auch einem internationalen Publikum zugänglich machen." Die ersten europäischen Vertriebe haben die CDs bereits ins Programm genommen. Die Rechnung geht also auf.

Der jüngste Coup ist die Kooperation mit der Bookingagentur Hypno, die die Mixkünste der bei ihnen unter Vertrag stehenden Künstler einem breiten Publikum zugänglich macht, wohingegen Michel von der Popularität der Hypno-Stars profitiert, so geschehen mit der "Hypnoseries 001 mixed by Fabricio Peçanha". Außerdem geplant: Der Vertrieb der ersten Hypno-DVD, die auch für deutsche Fans von Interesse sein dürfte: Ein Livemitschnitt vom mittlerweile auch in Deutschland immer populärer werdenden Megatalent DJ Murphy, der schon 2003 aus den Local Talents herausstach wie ein Leuchtturm, vom Summer of Love in Tschechien – scratching, an vier Turntables.

## THE SEVEN DAY DJ

Das DVD-Format kommt dem in Sao Paulo geborenen DJ sehr entgegen, denn der Typ hat den style, the grace and the face, und above all, the S-K-I-L-L-Z! Technogscratche! Groove pur! Beatjuggling! Immer in time! Alles möglich. Na, was heißt möglich? Für Murphy, der aus der HipHop-Drum'n'Bass-Ecke kam, um dann immer mehr in Technogefilde abzudriften, weil das "korrekte Scratching von Techno wegen der Geschwindigkeit der straighten Beats für mich die größte Herausforderung darstellt und mir somit am meisten taugt", ist nichts unmöglich! Der Junge hat so flinke Finger, dass einem die Augen bluten und scratcht mal eben die Loops locker aus der Hand. Im Dezember kommt er erneut auf Tour nach Europa. Murphy, der mittlerweile Englisch und ein bisschen Deutsch spricht, spielt im Leerer Airport, im Bernabeum, im Tor3, im Universal D.O.G., im Zirkus Koethen, im Pro-Jekt Oostende, auf dem Aids Techno Benefit in Monaco, dem Technoinside in Portugal, und im Pariser Rex-Club, in dem seine Tour Anfang Januar zu Ende geht. Dann kehrt der wohl am härtesten arbeitende DJ der Welt wieder nach Brasilien zurück, tatsächlich jeden Tag hinter den Turntables stehend und immer eine perfekte Performance bietend. Lachend und kettenrauchend. Kein Wunder, dass er so rasant zu einem der populärsten DJs des Landes aufstieg. Schwenk zum weltbekanntesten brasilianischen DJ, dem Drum'n'Bass-Held

Marky, der sich in seiner Heimat gerade ordentlich disqualifiziert hat, erzählt Michel. Die Geschichte ist die Geschichte vieler populärer DJs. Für den nach London verzogenen Marky wurden immer höhere Preise gefordert, die hierzulande niemand mehr bezahlen kann. "Doch die Leute sind verrückt nach Marky und zahlen willig. Zu Partys ohne Megastars wie ihn will keiner mehr gehen."

## DRUM'NBASS IM DER KRISE?

Zur Krönung von allem verlor Marky seine Vibe-Night-Residenz im Lov.E Club, in dem er sieben lange Jahre brasilianische Drum'n'Bass-Kultur promotet hat, wegen einem sehr negativ ausfallenden Interview, in dem er – nicht ganz zu unrecht – die Politik der Clubbetreiberin kritisierte. Denn diese setzt auf den neuen Trend Riofunk, "um den Club vollzukriegen", anstatt sich auf die wahren Stärken zu konzentrieren – dass jemand wie Marky tatsächlich dazu beigetragen hat, Drum'n'Bass nicht nur zu etablieren, sondern auch auf globaler Ebene weiterzubringen, ist unbestritten. Doch weil er Sao Paulo jetzt endgültig den Rücken zugewendet hat, sind selbst Diehard-Fans ziemlich angepisst. "Das war wahrscheinlich der uncleverste Move in seiner ganzen Karriere," bestätigt auch Paulinho, sein Booker. Oder doch clever? In England bieten sich nach wie vor die meisten Chancen für einen Drum'n'Basser: Labels und Producer auf Weltniveau, Riesenparties, neue Impulse aus dem Untergrund... und das bedeutet auch geöffnete Türen für neue Artists aus Brasilien, wie zum Beispiel Bungle. Doch: "Ohne Marky und seinen Input ist Drum'n'Bass in Brasilien tot. Partytechnisch geht so gut wie gar nichts mehr – jede Menge Drum'n'Bass-DJs sateln gerade um oder hängen das DJen an den Nagel." Und der Rest spielt sanften Samba'n'Bass der spülwasserwarmen Sorte. Irgendwann schneit Definition-Meister Christian Fischer herein, wie immer guter Dinge. "Mit'm Taxi. Interessiert ja hier keinen mehr, wann man am Flughafen ankommt," grinst der Leipz'sche Feierpabbah. "Naja. Ich wohn' ja fast schon hier." Mittlerweile zum fünften Mal tourt der inoffizielle Final-Scratch-DJ nun schon durch Brasilien, zum vierten Mal

exklusiv von Hypno DJs verbucht. "Und jedes Mal kriegen die die Dates schneller voll." Die renommiertesten Technoclubs des Landes wurden in zwei Wochen abgeklappert, und nun ist Christian wieder in Sao Paulo für die Definition-Labelnight im Lov.E Club.

TEXT UND INTERVIEWS: KATRIN RICHTER  
BILDER: KATRIN RICHTER.

## LINKSTATION

## ARTISTS/LABELS

[www.definition-records.de](http://www.definition-records.de)  
[www.urbr.com.br](http://www.urbr.com.br)  
[www.eltond.com](http://www.eltond.com)  
[www.djmurphy.net](http://www.djmurphy.net)  
[www.innerground-records.com](http://www.innerground-records.com)

## MAGS

[www.beatz.com.br](http://www.beatz.com.br)  
[www.rraurf.com.br](http://www.rraurf.com.br)  
[www.dnbonline.com.br](http://www.dnbonline.com.br)

## CLUBS/ORGANISERS

[www.loveclub.com.br](http://www.loveclub.com.br)  
[www.circuitotechno.net](http://www.circuitotechno.net)  
[www.lustclub.com.br](http://www.lustclub.com.br)  
[www.xxxperience.com.br](http://www.xxxperience.com.br)  
[www.motronic.com.br](http://www.motronic.com.br)  
[www.submusica.com](http://www.submusica.com)  
[www.technopride.net](http://www.technopride.net)  
[www.d-edge.com.br](http://www.d-edge.com.br)  
[www.vegasclub.com.br](http://www.vegasclub.com.br)  
[www.arrasa.com.br](http://www.arrasa.com.br)  
[www.chakras.com.br](http://www.chakras.com.br)

